

Graz, im März 2023

Durch Leiden und Tod zum Leben

Bilder und Skulpturen, insgesamt Darstellungen religiösen Inhalts, sollen immer den Menschen in der Gestaltung seines Menschseins bereichern. Das gilt natürlich auch für die sogenannten Krippendarstellungen. In diesem Fall befassen wir uns mit der Passions- oder Fastenkrippe, eine ausgefaltete Nachbildung des Leidensweges Jesu Christi bis hin zur Kreuzigung; aber auch der große Sieg, die Auferstehung, darf natürlich nicht fehlen.

Wenn man all das plastisch gezeigt bekommt, rühren uns die einzelnen Situationen mehr an, als wenn nur Text uns begleitet. Wir werden tiefer in das Geschehen, das uns erlöst hat, mithineingenommen, können uns selber darin wiederfinden, mit unserem Leid, unserem Bis-zum-Tode-Betrübtsein, unseren Todesängsten. Christus hat all das bereits ertragen und all dem dadurch die Sinn- und Hoffnungslosigkeit genommen. In der Passion sollen wir uns auch selber als jene entdecken, die anderen Leid zufügen, wie die Schergen dem Jesus. Immer wieder gehören wir zu jenen, die verraten, verhöhnen und demütigen.

Die Passionsstationen wollen uns helfen, diese andere verletzenden Haltungen in unserem Leben zu erkennen, um sie dann mit Gottes Hilfe auch verändern zu können. Sie sollen aber auch dazu beitragen, unsausweichliches Kreuz anzunehmen und mit der „Unterstützung“ Christi zu tragen. Entscheidend ist aber, dass wir im Blick auf die Auferstehung stark glauben dürfen, dass all das Schwere, unsere eigenen Begrenzungen wie auch der Tod nicht unsere letzte Bestimmung sind. Durch Leiden und Tod zum Leben: Der Weg Christi ist auch unser aller Weg.

Dazu abschließend ein großartiger Text von dem im KZ umgekommenen evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer: „Wo aber erkannt wird, dass die Macht des Todes gebrochen ist ..., dort verlangt man vom Leben keine Ewigkeiten, dort nimmt man vom Leben, was es gibt, nicht Alles oder Nichts, sondern Gutes und Böses, Wichtiges und Unwichtiges, Freude und Schmerz ... dort begnügt man sich mit der bemessenen Zeit und spricht nicht irdischen Dingen Ewigkeit zu, dort lässt man dem Tod dieses begrenzte Recht, das er noch hat ... Der auferstandene Christus trägt die neue Menschheit in sich, das letzte herrliche Ja Gottes zum neuen Menschen“.

Ich wünsche, dass die Passions- und Fastenkrippen dazu beitragen, dass die Fastenzeit für viele eine Zeit der Gnade und der geistlichen Erneuerung werden kann.

Dr. Erich Linhardt
Generalvikar